

## **DIE NÄCHSTEN FERIEN** Alternativen zu Fernreisen und Balkonien

Um neue Welten zu entdecken muss man keinen Urlaub am Palmenstrand buchen. Die lokale Kultur hat eine Menge zu bieten, wenn man nur hinschaut. Bleibt man vor Ort, erschließen sich einem ungeahnte Möglichkeiten in der eigenen Region – man spart Geld und schützt zugleich die Umwelt.

Damit Ferienaktionen mit Klein und Groß, Jung und Alt möglichst abwechslungsreich gestaltet werden, hier ein paar Tipps:

### **Eine schöne Abkühlung**

Fahrten mit Bus&Bahn und Fahrrad in die Freibäder (oder sonstige Bademöglichkeiten) der Umgebung planen. Ausgefallene Zusätze immer möglich, z.B. Nachtbaden, Beachvolleyball-Turniere, Wettschnorcheln. Je nach Badeangebot im Umkreis von ca. 70km können mehrere Gruppenfahrten und Routen geplant werden, die wöchentlich durchgeführt werden. Wenn man das nun an lustige Wettbewerbe oder andere Sportarten koppelt, kommen nicht nur die Kleinen auf den Geschmack.

### **Die Nähe erfahren**

Fahrradtouren mit Gruppen an interessante Orte, die kulturellen, politischen oder ökologischen Reiz haben, z.B. zum Ökobauern hinterm nächsten Feld, Bürgerinitiativen / Jugendzentren etc im Umkreis, zu den ältesten BürgerInnen, die aus ihrem Leben berichten. Unter verschiedenen Gesichtspunkten erkundet man gemeinsam vermeintlich bekannte Orte und entdeckt ganz neue Seiten und Gesichter der eigenen Stadt, Gemeinde etc. Die Gruppengröße sollte 20 Personen nicht überschreiten, damit ein Hauch von Besonderheit und Privatsphäre gewahrt bleibt. Die angemeldeten Teilnehmer können wechselseitig die Leitung der Gruppe übernehmen, um voneinander zu lernen: Die Eine macht ein Impulsreferat zum aktuellen Thema, der andere leitet die Fragestunde beim Ökobauern – so entsteht eine dynamische Atmosphäre.

### **Von wegen Sommerloch**

Lokale PolitikerInnen einbinden. Trotz gegenteiliger Gerüchte sind PolitikerInnen doch nur Menschen, die es manchmal kennenzulernen lohnt! Und weil das auf persönlicher Ebene selten möglich ist, können verschiedene Aktivitäten gemeinsam geplant werden. Bei einem gemütlichen Picknick, einem Stadtspaziergang oder einem abendlichen Grillen kann die- oder derjenige von bestimmten Bereichen ihrer/seiner Arbeit berichten, über Motivationen ausgefragt werden, vom besonderen Bezug zu Orten und Menschen schwärmen und mit Fragen gelöchert werden. Das schafft Bürgernähe und Politik zum Anfassen.

### **So sehe ich meinen Kreis**

Foto-Wettbewerb für Jung und Alt mit den schönsten Schnappschüssen aus der Umgebung. Eröffnet neue Sichtweisen und setzt kreative Energien frei. Mit gewöhnlichen, selbst analogen Kameras ist es möglich, Fotoreihen oder auch Kollagen vom politischen, ökologischen oder kulturellen Kreis (Stadt, Gemeinde, Dorf etc.) zu erstellen. Thema, Dauer der Fotoarbeiten und

### **HEINRICH BÖLL STIFTUNG**



**NORDRHEIN-WESTFALEN**

Heinrich Böll Stiftung NRW | Graf-Adolf-Straße 100 | 40210 Düsseldorf  
T. 0211.936508 0 | F. 0211.936508 25 | info@boell-nrw.de  
www.boell-nrw.de

Ausstellungsort sollten bestimmt werden, sowie eine Jury aus lokalen Journalisten und Fotografen zusammengestellt, die den Sieger in spe küren wird.

## Die Faszination des Unheimlichen

Nachtwanderungen durch den Wald, am besten mit einem Förster, der in das Nachtleben der Tiere und sonstige Faszinationen der Natur einweihen kann. Unterwegs werden ökologische Kenntnisse erweitert und von einer Prise Spannung unterstrichen. Beim abschließenden Lagerfeuer können dann klassische Gruselgeschichten zum Besten gegeben werden. Geeignet sind solche Ausflüge eher für die jüngere Generation, aber Eltern, Großeltern oder Freiwillige können als Begleitpersonen eingeschlossen werden.

## Mini Open- Air

Im Stadtpark oder aber im Schulstadion kann eine Filmreihe zu einem bestimmten (politischen/ kulturellen) Thema gestartet werden oder aber jede Woche unterschiedliche Themen. Die Programmkinokiste hat eine Menge zu bieten und an einem lauen Sommerabend kann dazu anschließend diskutiert werden. Und wenn das Wetter schlecht ist, verlagert man das Ganze in unterschiedliche Kulturzentren in der Nähe oder aber zu Teilnehmern nach Hause, die einen Bezug zum Thema des Films haben. Kreatives Kennenlernen und Lernen in einem.

## Exotische Küche

Was gibt es Leckeres in der Nachbarschaft? Seien es Omas Lieblingsrezepte oder Einheimisches unserer „ausländischen“ Nachbarn – wenn man in einer kleinen Gruppe zusammen kocht, eröffnen sich einem nicht nur kulinarische Welten. Durchs Kochen kommt man ins Gespräch über die Geschichte des Rezeptes und der Region aus der es kommt. Auf diese Weise hat man einen einzigartigen Zugang zur eigenen oder zur anderen Kultur. In kleinen Gruppen sind solche Kochtage mit Fahrradfahrten zum jeweiligen Gastgeber zu verbinden, damit man auch einen ordentlichen Appetit mitbringt. Inspirationen finden sich in Rafik Schamis Buch „Damaskus“, in dem die Stadt gerochen, geschmeckt und gehört wird.

Redaktion: **Hermann Strahl**  
Letzte Änderung: **04.06.2008**  
Kontakt: [hermann.strahl@boell-nrw.de](mailto:hermann.strahl@boell-nrw.de)  
**0211 – 936508-24**

**HEINRICH BÖLL STIFTUNG**



**NORDRHEIN-WESTFALEN**

Heinrich Böll Stiftung NRW | Graf-Adolf-Straße 100 | 40210 Düsseldorf  
T. 0211.936508 0 | F. 0211.936508 25 | [info@boell-nrw.de](mailto:info@boell-nrw.de)  
[www.boell-nrw.de](http://www.boell-nrw.de)